

Grenzüberschreitende EURES – für ein eigenständiges, partnerschaftliches EURES-Netz in der Großregion

Antrag

Der WSAGR bittet den Gipfel um Beachtung und Unterstützung bezüglich des Netzwerks der EURES Grenzregionen der Großregion.

Die jeweiligen Gipfel und der WSAGR zeigten stets Interesse an mehr Bürgernähe und stärkerer grenzüberschreitender Zusammenarbeit, um die Identifikation der BürgerInnen mit der Großregion zu fördern.

Ein echter Fortschritt in Richtung Aufwertung, Integration und multikulturelle und grenzüberschreitende Mobilität im Dienste der Menschen und der Länder in dieser Großregion ergibt sich z.B. durch Informations-, Beratungs- und Unterstützungsarbeit.

Das Netzwerk der EURES Grenzregionen ist hierfür ein zielstrebiges, wirksames und alltagstaugliches Organ.

Es trägt bei zum schrittweisen Aufbau eines Gefühls der Zugehörigkeit zu ein und derselben sozio-kulturellen Gemeinschaft.

Um diese Kompetenzen nicht zu verlieren, sondern sie im Gegenteil zu konsolidieren unter dem Leitgedanken einer grenzübergreifenden Zusammenarbeit **benötigt sie heute echte politische Unterstützung auf der Ebene unserer Großregion.**

Über EURES

European Employment Services (EURES)

- wurde eingerichtet aufgrund der Entscheidung n°93/569/EWG (vor kurzem abgeändert durch die Entscheidung vom 23/12/2002) der Europäischen Kommission,
- zur Umsetzung der EWG-Verordnung 1612/68 (abgeändert durch die Verordnung 2434/92);

EURES ist ein Netzwerk, dessen wichtigste Mitglieder die öffentlichen Arbeitsverwaltungen und die Sozialpartner sind.

Es setzt sich ein für die Aufhebung der Hindernisse, die sich der Freizügigkeit der Arbeitnehmer entgegenstellen. EURES

- informieren über die Lebens- und Arbeitsbedingungen
- über Stellenangebote und -gesuche
- über den grenzüberschreitenden sozialen Dialog, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die vorausschauende und konzertierte Verwaltung des Arbeitsmarktes
- Sie beteiligen sich an der Entwicklung der Angebote zur beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Weiterbildung.

Seit mehreren Jahren **stellen die Sozialpartner mit Unterstützung der Kommission ArbeitnehmerInnen, Arbeitslosen und Unternehmen EURES-Berater zur Seite.**

Diese werden auf mehreren Ebenen aktiv:

- Sie empfangen, informieren und beraten die GrenzgängerInnen, sowohl solche, die Arbeit haben, als auch Arbeitslose sowie Unternehmen und Unternehmensgründer;
- Sie listen die verschiedenen vorgefundenen Hindernisse auf und werten sie aus.

Sie sind **echte Experten** angesichts komplexer und schwerfälliger Systeme.

Aufgrund dessen können sie dazu beizutragen, den Arbeitsmarkt flüssiger zu gestalten und gleichzeitig die von ArbeitnehmerInnen bzw. Unternehmen vorgefundenen Mobilitätsprobleme zu lösen.

Erwägungen des WSAGR und Resolutionsvorschlag

Der WSAGR ist sich der Qualität und der Verankerung des EURES Grenzregionen vor Ort bewusst und ist der Ansicht, dass es notwendig ist, diese Arbeit zu unterstützen und auszuweiten, die unmittelbar dem konkreten Aufbau der Großregion dient.

Der WSAGR beobachtet, dass diese grenzüberschreitende Partnerschaft beispielhaft ist, die sich sukzessive durch gemeinsame Aktionen und gleichzeitigen Einsatz der geeigneten Mittel konsolidiert hat. (Grenzüberschreitende Organisationen von Sozialpartnern, Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung).

Der WSAGR ist der Ansicht, dass dies Experten sind, die kompetent Stellung beziehen können im Hinblick auf die Freizügigkeit und die Flexibilität eines offenen Arbeitsmarktes.

Die **Entscheidung der Kommission vom 23.12.2002** zeigt eine Tendenz, die Aktionspläne der EURES Grenzregionen auf die einzelstaatliche Ebene zu bringen, indem sie die Aktionsprogramme und die Verwaltung der damit verbundenen Mittel den einzelstaatlichen Arbeitsverwaltungen überträgt.

Der WSAGR ist durchaus überzeugt von der Notwendigkeit einer engen und konzertierten Partnerschaft mit den Arbeitsverwaltungen, die sich der europäischen arbeitsmarktpolitischen Strategie anpasst, aber er warnt trotz allem vor der Auflösung dieses Netzwerks spezifischer und besonders auf die Großregion zugeschnittener Kompetenzen.

Der WSAGR kann die Entscheidung der Kommission nicht hinnehmen, die die gut entwickelten grenzüberschreitenden Partnerschaften in Frage stellt.

Das partnerschaftliche und grenzüberschreitende Handeln der Sozialpartner würde verschwinden und würde sich **reduzieren auf die Verwaltung der nationalen Ziele** von Stellenangeboten und –nachfragen.

- **Er empfiehlt die Beibehaltung der derzeitigen Philosophie** des Instruments EURES Grenzregionen und seiner Fähigkeit zur Autonomie zur regionalen wie auch grenzüberschreitenden Verwaltung der Aufgaben, die im Rahmen der gemeinschaftlichen Regelungen den Sozialpartnern zukommen.
- Er empfiehlt den Exekutivorganen des Gipfels, die Verwaltung der Mittel für die gemeinsamen grenzüberschreitenden Aktivitäten einem geeigneten Organ zu übertragen (wie das schon beim EURES der Europäischen Entwicklungszone PED der Fall ist), wie z.B. einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung.